

*region*INFO

Nachhaltiges Feiern wird gefördert

Umweltfreundliche Gastlichkeit mit Ideenwettbewerb

Gib Acht auf uns - sicherer Schulweg

Gefahrenstellen im Straßenverkehr aufzeigen

SEC: Drei Veranstaltungen im Herbst

Sonderveranstaltung für Betriebe und Infoabende für Bürger

LEADER fördert Projekte im ländlichen Raum

DIE INITIATIVE DER EUROPÄISCHEN UNION UNTERSTÜTZT PROJEKTE ZUR STEIGERUNG DER LEBENSQUALITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM. FÜR MEHRERE PROJEKTE IN DER REGION SALZBURGER SEENLAND WURDEN BEREITS EU-FÖRDERMITTEL GENEHMIGT.

■ **Folgend einige Beispiele** von Projekten, die derzeit mit Unterstützung der EU umgesetzt werden:

- Berufspraktischer Tag am Bauernhof (Hannes-Schmidt-Schule Köstendorf)
- Kunstraum Salzburger Seenland (Kulturverein Kunstbox)
- Sicher, stark und frei (Verein Selbstbewusst)
- FreiwilligenkorrdinatorInnen (Salzburger Bildungswerk)
- Ideen mit Zukunft (Regionalverband Salzburger Seenland)

- Wanderbare Sinne (Pfarre Neumarkt)
 - Naturpark Buchberg (Verein Naturpark Buchberg)
 - Prävention im Salzburger Seenland (Regionalverband Salzburger Seenland)
 - Silo Speed - Folientunnel (Silo Ges.n.b.R.)
 - Naturerlebnisweg Obertrum (Tourismusverband Obertrum am See)
 - Märchen-SCHAUkelweg (Seenland Tourismus GmbH)
- Haben auch Sie eine Idee für ein Projekt?
Kontaktieren Sie uns unter der Telefonnummer 06217/20 240.

Herr Ing. Gerold Daxecker gibt gerne Auskunft über Förder- bzw. Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen des LEADER-Programms.

INFO

■ **Regionalverband Salzburger Seenland**
Ing. Gerold Daxecker, LAG-Manager
Seeweg 1, 5164 Seeham
Tel: 06217 / 20240
Fax: 06217 / 20240-80
office@rvss.at, www.rvss.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Für unser Land!

lebensministerium.at



Regionalverband



Der Discobus bringt Sie sicher nach Hause

NUTZEN SIE DEN SERVICE VOM SALZBURGER SEENLAND - FAHRPLÄNE ERHALTEN SIE BEI IHRER GEMEINDE UND BEIM REGIONALVERBAND ODER ONLINE AUF WWW.RVSS.AT

gültig ab Februar 2009

Mit dem Flachgau/Tennengau
Moonlight-Express
sicher durch die Nacht



www.svv-info.at

912 Heimbringer Himmelreich > Seekirchen > Berndorf > Mattsee

Himmelreich Airportcenter	030	230
Salzburg Hanuschplatz	040	240
- Theatergasse	042	242
- Mirabellplatz	044	244
- Sterneckstraße	047	247
Eugendorf Gasth. Holzner	059	259
Seekirchen Verkehrsverein	104	304
Mödlham Schule	114	314
Obertrum Ort	122	322
Seeham Gemeindeamt	126	326
Berndorf Gemeindeamt	130	330
Mattsee Ort	138	338

Der Discobus verkehrt Freitags, Samstags und vor Feiertagen! Ausgenommen vor dem 24., 25., 26.12 und 1. Jänner!

Fr>Sa>So

913 Heimbringer Himmelreich > Eugendorf > Straßwalchen > Schleedorf

Himmelreich Outletcenter	030	230
Salzburg Hanuschplatz	040	240
- Theatergasse	042	242
- Mirabellplatz	044	244
- Sterneckstraße	047	247
Eugendorf (Abzwg.)	059	259
Henndorf Ortsmitte	104	304
Neumarkt Marktplatz	111	311
Straßwalchen Marktplatz	116	316
Köstendorf Ort	124	324
Schleedorf Käserei	128	328

Der Discobus verkehrt Freitags, Samstags und vor Feiertagen! Ausgenommen vor dem 24., 25., 26.12 und 1. Jänner!

Fr>Sa>So



SEC: Drei Veranstaltungen im Herbst

SO SENKEN SIE IHRE ENERGIEKOSTEN – SONDERVERANSTALTUNG FÜR BETRIEBE IM SALZBURGER SEENLAND UND ZWEI WEITERE INFO-ABENDE FÜR INTERESSIERTE BÜRGER

■ **Im Rahmen des SEC-Projektes** findet am 24. November 2009 die Energie-Sonderveranstaltung für Betriebe im Salzburger Seenland findet statt (Ort wird noch bekannt gegeben). Eingeladen sind alle Unternehmer und Geschäftsführer, die ihre betrieblichen Energiekosten senken möchten und fundierte, branchenbezogene Informationen schätzen. Als besonderes Zuckerl erwarten alle Besucher witzige Ausschnitte aus dem „TuDu Energie Seminar Kabarett“. Gestartet wird um 16.30 Uhr, nach der Veranstaltung laden wir zum Buffet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Seenland finden im Herbst zwei weitere Informationsabende statt.

■ **Dienstag, 06. Oktober 2009**
19.30 Uhr, Schleedorf, Dorf 102
Veranstaltungssaal über dem Kindergarten

Schwerpunkt:
Solarenergie

- Warum Solarenergie
- Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
- Photovoltaik-Anlagen
- Beispiele

■ **Donnerstag, 29. Oktober 2009**
19.30 Uhr, Seekirchen, Stiftsgasse 1
Veranstaltungssaal im Gemeindeamt
Schwerpunkt:

- Strom & Energie –
So sparen Sie im Haushalt
- Warum Stromsparen
 - Maßnahmen zum Stromsparen
 - Kosten – Nutzen
 - Beispiele

Der Eintritt ist frei. Der Regionalverband sowie die Referenten von SIR und Energieberatung Salzburg freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Basis zum SEC-Projekt

Im Rahmen des Projektes wurde im Herbst 2008 das Energieleitbild der Region ausgearbeitet. Darin wurden zahlreiche ehrgeizige Ziele festgeschrieben:

- Energieeinsatz für Raumwärme im Wohnbereich um 20 % senken
- Anteil erneuerbarer Energieträger für Wärme im Wohnbereich auf 70 % erhöhen
- Keine Steigerung des Strombedarfs
- Ökostromproduktion um 30 % erhöhen

Im SEC-Projekt arbeiten vier europäische Regionen intensiv zusammen, vergleichen die Gegebenheiten und Möglichkeiten der einzelnen Regionen und versuchen durch langfristigen Erfahrungsaustausch beste Ergebnisse auf dem Energiesektor zu erreichen.

Das Projekt „Sustainable Energy Citizenship – SEC“ läuft von 2007 bis 2010 und wird aus Mitteln der europäischen Union gefördert.



Nachhaltiges Feiern wird gefördert

FÖRDERUNG „UMWELTFREUNDLICHE GASTLICHKEIT“ BELOHNT WEITBLICK VON FESTVERANSTALTERN IN BEZUG AUF ABFALLVERMEIDUNG UND UMWELTSCHUTZ

■ **Ziel der Förderaktion** „Umweltfreundliche Gastlichkeit“ ist es, einen wirksamen Beitrag zu einer nachhaltigen Festkultur zu leisten, die regionalen Produzenten zu stärken und die Möglichkeiten einer nachhaltigen Lebensweise ins Bewusstsein zu rufen.

Umweltfreundliche Gastlichkeit bedeutet

- Feste mit Stil, regionalen Speisen und mit wenig Abfall zu feiern
- Tradition mit Umweltschutz zu verbinden
- Am Ende des Festes (fast) keine Abfälle einsammeln zu müssen
- Vielleicht auch, gewohnte Bahnen zu verlassen

Förderungsempfänger können Vereine und gemeinnützige Organisationen wie freiwillige Feuerwehren oder Brauchtumsgruppen sein. Die Förderhöhe der Basisförderung beläuft sich auf 400 Euro, wer durch besonderes Engagement Bonuspunkte erlangt, kann nochmals bis zu 200 Euro dazu bekommen. Um die Basisförderung lukrieren zu können, müssen verschiedene Mindestkriterien eingehalten werden.

Beispielsweise ist die ausschließliche Verwendung von Mehrweggeschirr, -besteck und -gläsern sowie ein striktes Verbot von Getränkedosen Grundvoraussetzung.

Ebenso wird großen Wert auf die richtige Trennung der anfallenden Abfälle hinter und vor der Theke gelegt. Welche Speisen und Getränke den Gästen vorgesetzt werden, wird natürlich nicht eingeschränkt, aber zumindest eine angebotene Hauptspeise, ein nicht alkoholisches und (je nach Angebot) auch ein alkoholisches Getränk müssen aus der näheren Umgebung kommen. Ein weiterer relevanter Aspekt für die Förderung ist die Mobilität. Informationen für die Festbesucher über Anreisemöglichkeiten mittels öffentlichen Verkehrs, per Rad oder zu Fuß sollten auf Plakaten und Einladungen ersichtlich sein. Umweltschonende Maßnahmen wie Zu- und Heimbringerbusse oder gute Fahrradabstellplätze motivieren zur klimaschonenden Anreise. Die ordnungsgemäße Veranstaltungsanmeldung und Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind eine grundlegende Voraussetzung.

Ideenwettbewerb mit 1000,- Euro Prämie

Ergänzend zum Förderprogramm ist ab August 2009 die Durchführung eines Ideenwettbewerbs unter dem Titel „Neue Ideen für Umweltfreundliche Gastlichkeit“ geplant. Damit sollen innovative Festveranstalter, die sich stärkere Ziele als das Erreichen der Mindestkriterien gesetzt haben, besonders belohnt werden. Die besten fünf Ideen werden von Landesrat Walter Blachfellner mit einer Prämie von je 1.000 Euro ausgezeichnet. Die Laufzeit des Ideenwettbewerbs ist von August bis Dezember 2009.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular sind im Internet abrufbar.

INFO

■ Unterlagen zur Förderung

www.salzburg.gv.at/ugfoerderung

■ Unterlagen zum Ideenwettbewerb

http://www.salzburg.gv.at/wettbewerb_umweltfreundliche_gastlichkeit



Ob auf der VIA NOVA oder am Jakobsweg...

„WIR SIND PILGER, DIE AUF VERSCHIEDENEN WEGEN AUF EINEN GEMEINSAMEN TREFFPUNKT ZUWANDERN.“

(ANTOINE DE SAINT -EXUPÉRY)

■ **Bereits seit** Jahrhunderten stellen sich Gläubige und Nicht-Gläubige dem Abenteuer „Pilgern“. Um sich selbst zu finden, gibt es die verschiedensten Möglichkeiten. Sich aus seiner gewohnten Umgebung auszunehmen, sich auf Wanderschaft zu begeben, ist eine davon. Wenn man sich dann auch noch zu heiligen Orten aufmacht, wandert man nicht mehr, man pilgert.

Zahlreiche Pilgergruppen und Individualpilger waren/sind auf dem Europäischen Pilgerweg unterwegs, ob aus religiösen Gründen, kulturellem Interesse, oder der Suche zu sich selbst – die Motive sind unterschiedlich. Was sie alle verbindet: Der Weg, der zum Ziel führt. Ein Weg durch Höhen und Tiefen, mit Abenteuern und Hindernissen, ein Weg, voll mit schönen Augenblicken und besonderen Begegnungen – ein Weg, der zum Lebensweg wird.

Ein Pilgerweg lebt von und mit den Menschen, den Menschen die den Weg gehen und den Menschen denen man am Weg begegnet. Die VIA NOVA ist eine Bereicherung für die Region, aber sie braucht auch tatkräftige Unterstützung, um erhalten zu bleiben und wachsen zu können. Möchten auch Sie daran mitwirken, ein Teilstück in Ihrer Gemeinde betreuen oder es mit weiteren guten Ideen beleben? Wenn ja, so freuen wir uns auf ein Kennenlernen. Sie erreichen uns im Haus Gaberhell, Seeweg 1, 5164 Seeham, Tel. 06217/20240-40, oder unter info@pilgerweg-vianova.eu.

Veranstaltungsvorschau

- Der Autor Heinz Nussbaumer liest am 29. Oktober in Seekirchen aus seinem neuen

Buch „Der Mönch in mir“. Das Werk über die Faszination der Athos Klöster wurde bereits zum „Goldenen Buch des Jahres“ geführt und hielt sich 24 Wochen an der Spitze der Bestsellerlisten. Begleitet wird die Lesung von meditativen Bildern und Hymnen der Ostkirche (Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben).

- 1 - tägige Diözesanwanderung in der Karwoche, am Dienstag, den 30. März 2010
- Sternwanderung im Juni 2010 nach Mattsee

INFO

■ *Detaillierte Informationen zu den nächsten geführten Wanderungen, Angeboten und Informationen über die VIA NOVA erhalten Sie unter: Tel. 06217 / 20240-40 und unter www.pilgerweg-vianova.eu*





Glas ist 100 % recycelbar

SAMMELN UND WIEDERVERWERTEN VON GEBRAUCHTEN GLASVERPACKUNGEN IST AKTIVER UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

■ **Glas ist der einzige Packstoff**, der zu 100% recycelbar ist. Durch den Einsatz von Altglas bei der Produktion neuer Glasverpackungen werden Ressourcen gespart und die Deponien entlastet. Die Glasproduktion aus Altglas kommt mit bis zu 35% weniger Energie aus, als die Glasherstellung aus Primärrohstoffen. Dank der Altglasverwertung kann in Österreich jährlich der Strom- und Gasverbrauch einer Stadt mit 30.000 Haushalten eingespart werden. Die Altglassammlung wird in Österreich von der AGR (Austria Glas Recycling) organisiert. Sie ist verantwortlich für die Sammlung und Verwertung von gebrauchten Glasverpackungen. Im Jahr 2008 wurden im Bundesland Salzburg rund 13.600 Tonnen Verpackungsglas zu den Sammelbehältern gebracht, im Seenland waren es knapp 1.000 Tonnen.

Altglas kann nur verwertet werden, wenn es im richtigen Behälter gesammelt wird. Werfen Sie also Ihre Einweg-Glasgebinde in die dafür vorgesehenen Glassammelbehälter. Von dort aus

bringen Entsorgungsspezialisten die gebrauchten Glasflaschen zu den Glaswerken, wo sie eingeschmolzen und wiederverwertet werden. Man bedenke, dass gebrauchte Glasverpackungen der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Erzeugung von neuen Glasverpackungen sind.

Aber Vorsicht: **Glas ist nicht gleich Glas!**

Verschiedene Glasprodukte haben verschiedene chemische Zusammensetzungen. Eine Vermischung führt zu Problemen in der Glasschmelze und erschwert das Recycling. Fensterglas, Glasgeschirr, Einweggläser, Glühbirnen, Spiegel,



Trinkgläser, Vasen, Windschutzscheiben, Laborgläser und alle anderen Glasprodukte, die keine Verpackung sind, bitte zum Restmüll oder Altstoffsammelhof bringen.

Die Trennung von Weiß- und Buntglas ist wichtig. Eine einzige grüne Flasche färbt 500 kg farbloses Glas grünlich, daher darf nur wirklich farbloses Glas zum Weißglas gegeben werden. Buntglas wird für Produkte eingesetzt, für die Lichtschutz erforderlich ist (zB Medikamente). Weißglas entfärbt Buntglas, daher zum Buntglas bitte nur farbiges, aber auch sehr hell gefärbtes Glas geben. Materialien wie Keramik, Papier, Metall, Verschlüsse, Deckel und andere Abfälle gehören in die dafür vorgesehene Sammlung, Etiketten können auf den Glasgebinde bleiben.

Richtig getrennt können wir unseren verbrauchten Glasverpackungen vielleicht mehrmals begegnen, mal als Marmeladeglas, mal als Getränkeflasche.



Aktion „Gib Acht auf uns! – Sicherer Schulweg“

DIE SICHERHEITSAKTION SOLL AUTOFAHRER AUF SCHÜLER UND BESONDERE GEFAHRENSTELLEN AUFMERKSAM MACHEN

■ **Im Bundesland Salzburg** waren im Vorjahr 270 Kinder Opfer von Verkehrsunfällen. Am häufigsten verunfallen die Kinder als Mitfahrer im PKW (fast die Hälfte aller Kinderunfälle). Bei den Schulwegunfällen verunglücken Kinder meistens als Fußgänger und am Häufigsten in der Stadt Salzburg. Die Freizeit, in der Kinder wesentlich ausgelassener und unkonzentrierter unterwegs sind, ist statistisch gesehen weitaus gefährlicher („nur“ 13 % aller Kinderverkehrs-unfälle passieren auf dem Schulweg).

Ganz besondere Aufmerksamkeit der Autolenker ist in der Früh und am Abend gefordert. Verkehrssicherheit am Schulweg betrifft nicht nur die Schulanfänger: Am häufigsten verunfallten am Schulweg elf- bis 14-Jährige. Die gefährlichste Zeit am Schulweg ist in der Früh zwischen sieben und acht Uhr und die Mittagszeit (12 bis 14 Uhr). Die absolute Spitze der Kinderunfälle gibt es allerdings am Nachmittag: Zwischen 17 und 19 Uhr verunfallen die meisten Kinder im (Freizeit)Verkehr. Es ist daher besonders wichtig, auch die Freizeitwege zu üben.

Jede Volksschule, die bei der Aktion „Gib Acht

auf uns!“ teil nahm, hat sich mindestens eine kritische Stelle im Umfeld ihrer Schule ausgesucht, die die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern durch eine „Traube“ Luftballone am Aktionstag (Mittwoch 23. 9.) markierten. Mehr als 150 kritische Stellen im Straßenraum des Bundeslandes wurden mit Luftballons „gekennzeichnet“. Der Aufdruck auf den Luftballonen (Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“) weist auf die Aktion hin. Allen Salzburger Gemeinden wurden auch kostenlose Plakate zur Verfügung gestellt, die am Straßenrand auf die Kinder aufmerksam machen sollen.

DI Dr. Rainer Kolator, Leiter des KfV Salzburg: „Ziel der Aktion ist es, den Verkehrsteilnehmern die Anwesenheit von Schulkindern im Straßenraum bewusst zu machen und die Kinder - vor allem die Schulanfänger - auf konkrete Gefahrenstellen im Umfeld der Schule hinzuweisen.“

Besondere Gefahren für Kinder im Straßenverkehr

■ Ein Autofahrer lässt Kinder auf dem Zebrastreifen die Straße überqueren. Am wartenden

Fahrzeug fährt ein Lenker vorbei, der das Kind nicht sieht, weil es vom wartenden Auto verdeckt ist.

- An Schulbus-Haltestellen ist besondere Vorsicht geboten: Kinder laufen - oft ohne zu schauen - vor oder hinter dem haltenden Bus auf die Fahrbahn.
- Kinder rennen schon vor dem Zebrastreifen oder der Ampel - oft unerwartet - über die Straße. Langsam und vorausschauend fahren hilft, speziell im Umfeld von Schulen, Unfälle zu vermeiden.

INFO

■ Weitere Informationen:

Mag. Ursula Hemetsberger, Tel: 05 / 770 77 - 2513, E-Mail: ursula.hemetsberger@kfiv.at

Eine Gemeinschaftsaktion von Kuratorium für Verkehrssicherheit, Stadt und Land Salzburg, Landesschulrat, Polizei, gemeinsam mit Volks- und Sonderschulen im Bundesland Salzburg



Die Energiesparlampe

WISSENSWERTES ÜBER ENERGIESPARLAMPEN UND KLIMASCHUTZ

■ Energieeinsparungen sind ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Es ist daher die Energieeffizienz bei allen stromverbrauchenden Geräten zu erhöhen. Als eine von mehreren Maßnahmen zum europaweiten Klimaschutz beschlossen am 8. Dezember 2008 die EU-Mitgliedstaaten auf Vorschlag der EU-Kommission Mindesteffizienzanforderungen an Haushaltslampen. Somit sollen Lampen mit geringerer Effizienz vom Markt verschwinden. Mit den beschlossenen Maßnahmen soll der Stromverbrauch der Privathaushalte EU-weit bis 2020 um fünf Prozent sinken. Rund 15,5 Millionen Tonnen klimaschädlichen Kohlendioxides lassen sich so jährlich sparen. (Quelle: Deutsches Umweltbundesamt, Dez. 2008)

Haushalte sparen Geld

Der Einsatz energieeffizienterer Lampen trägt nicht nur dazu bei, das Klima zu schützen. Durch die längere Lebensdauer und den geringeren Stromverbrauch sparen VerbraucherInnen auch bares Geld. Ein Privathaushalt kann bei einer Umstellung auf Energiesparlampen bis zu 100,- Euro pro Jahr einsparen, da Energiesparlampen rund 80% weniger Strom als

Glühlampen verbrauchen. Eine Glühlampe kann nur etwa 5 % zur Lichterzeugung nutzen, ein großer Teil sind Wärmeverluste. Mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 8.000 Stunden halten Energiesparlampen deutlich länger als herkömmliche Glühlampen, die rund 1.000 Stunden Leuchtkraft schaffen. Energiesparlampen rechnen sich somit auch trotz höherer Anschaffungskosten schon im ersten Jahr.

Energiesparlampen – zu wertvoll für den Restmüll!

Herkömmliche Glühlampen enthalten feine Drähte, die in den Zerkleinerungsanlagen der Glasaufbereitung fast unsichtbar an den Scherben hängen bleiben. Sie führen beim Einschmelzen und Formen von neuen Glasgegenständen zu Einschlüssen, die Flaschen und Gläser unbrauchbar machen würden. Aus diesem Grund gehören konventionelle Glühlampen in den Restmüll – und nicht in das Altglas. Die Altglas-Container dienen ausschließlich zur Sammlung von Glasverpackungen! Energiesparlampen hingegen enthalten auch Quecksilber und recycelbare wertvolle Rohstoffe. Sie

gehören zur Kategorie der Gasentladungslampen und fallen daher unter die Elektroaltgeräteverordnung. Um ausgediente Energiesparlampen umweltfreundlich zu entsorgen und gleichzeitig wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen, müssen sie von anderen Abfällen getrennt gesammelt werden. Das heißt: Energiesparlampen sind zu wertvoll für den Restmüll und müssen daher bruch sicher und getrennt von anderen Abfällen erfasst werden. Die ausgedienten Lampen können entweder beim Altstoffsammelhof der Gemeinde oder im Supermarkt bzw. beim Elektrofachhändler beim gleichzeitigen Neukauf einer Energiesparlampe kostenlos abgegeben werden.

Was passiert, wenn eine Energiesparlampe zerbricht?

Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält nur geringe Mengen an Quecksilber, rund 2 Milligramm, ältere bzw. Billigprodukte maximal 5 Milligramm. (das ist der gesetzliche Grenzwert). Wenn eine Lampe zu Bruch geht, reicht es aus, die Scherben zusammen zu kehren und in einem Behältnis aufzubewahren (nicht saugen oder mit bloßen Händen berühren). So ist

es unbedenklich für die Gesundheit. Nach dem Wegräumen der Bruchstücke ist empfohlen, den Raum kurz zu lüften. Grundsätzlich gehören Energiesparlampen, auch wenn sie zerbrochen sind, in jedem Fall zum Altstoffsammelhof und nicht in den Restmüll. Eine Lampe, die in Betrieb ist oder herausgenommen wird, gibt natürlich überhaupt kein Quecksilber ab, es entweicht nur in geringsten Mengen, wenn die Energiesparlampe bricht.

Umweltgerechte Entsorgung und Verwertung

Bei einer umweltgerechten Entsorgung kommt das so genannte Schredder- oder Glasbruchwaschverfahren zum Einsatz. Ziel ist eine Trennung der Gasentladungslampen in ihre Einzelbestandteile, so dass diese im Anschluss ordnungsgemäß verwertet werden können.

Energiesparlampen technisch betrachtet

Die Energiesparlampe ist eine kompakte, dh eine ein- bis vierfach gefaltete Leuchtstofflampe, also eine Glasröhre gefüllt mit einem Edelgas. An den Enden befinden sich Elektroden, die, sobald eine Spannung angelegt wird, Elektronen aussenden. Die Elektronen werden auf dem Weg zwischen den Elektroden beschleunigt, treffen auf Quecksilberatome und regen diese zum Leuchten an. Dabei entsteht ultraviolettes Licht, das prinzipiell für das menschliche Auge nicht sichtbar ist. Trifft dieses ultraviolette Licht allerdings auf die Leuchtstoffschicht, die an der Innenwand der Glasröhre angebracht ist, wird es in sichtbares Licht umgewandelt. Um die Energiesparlampe zu zünden und den Stromfluss durch die Röhre zu regeln, sind die Lampen mit so genannten elektronischen Vorschaltgeräten ausgerüstet. Sie befinden sich im Sockel der

Lampe und stellen nach der Zündung sicher, dass der Stromfluss und damit die Leuchtkraft der Lampe konstant gehalten werden. Mit dieser Technologie setzt die Energiesparlampe fünfmal mehr Energie in Licht um als eine Glühbirne. Der Schraubsockel in den zwei Standardgrößen E14 und E27 stellt sicher, dass Energiesparlampen heute jede Glühbirne ersetzen können. Durch Anwendung von matten Außenglaskolben sehen viele Typen wie die bekannten Glühbirnenformen aus.

Wie kann der Verbraucher von der Umstellung profitieren?

Der Energieverbrauch wird deutlich gesenkt und dadurch Kosten gespart. Auch wenn die Alternativen zur Glühlampe teurer in der Anschaffung sind, rechnet sich die Investition durch die Einsparungen beim Strom in der Regel bereits nach einem Jahr.

Welche Lampen sind für welche Bereiche sinnvoll

Im Bad oder WC sowie im Eingangsbereich mit Bewegungsmeldern wird sofort volle Lichtleistung erwartet. Für solche Bereiche gibt es energiesparende Halogenlampen die immerhin noch eine Energieersparnis von 50% oder 30% haben und deren Lebensdauer 2 bis 3 Jahre beträgt. Für Lichtpunkte, für die Energiesparlampen nicht ideal geeignet sind (z.B. Kristallluster), bieten sich Halogenlampen mit infrarotreflektierenden Schichten und LED an.

Wie lange halten Energiesparlampen

Energiesparlampen weisen eine Lebensdauer von 6.000 - 15.000 Stunden auf. Die Februar 2009 Ausgabe des VKI Magazins Konsument bestätigt die extrem lange Lebensdauer: Nach

15.500 Stunden (das entspricht bei durchschnittlicher Nutzung in etwa 14 Jahren!) wurde der Dauertest eingestellt.

Energiesparlampen sind viel zu teuer

Über die Lebensdauer gerechnet sind Energiesparlampen – ganz abgesehen von den eingesparten Energiekosten bei laufendem Betrieb – auch günstiger als herkömmliche Glühbirnen: Eine Energiesparlampe kostet zwischen 4 und 6,- Euro und hält 8 Jahre. Kosten pro Jahr also zwischen 0,50 und 0,80 Euro. Eine Glühbirne kostet durchschnittlich 0,70 Euro und hält ca. ein Jahr.

Darf man ab 1. September 2009 noch „alte“ Glühbirnen verwenden?

Diese Lampen können auch nach dem 1. September 2009 noch vom Handel verkauft werden bis der bestehende Lagervorrat aufgebraucht ist. Selbstverständlich dürfen Verbraucher Glühlampen, die sie zu Hause haben, auch weiterhin verwenden und werden nicht durch die Richtlinie gezwungen, diese zu ersetzen.





Klimaschutz im Garten

HOBBYGÄRTNER KÖNNEN MIT UMWELTBEWUSSTEM HANDELN VIEL ZUM SCHUTZ UNSERES KLIMAS BEITRAGEN – WIE DER EIGENE GARTEN ZUR KLIMASCHUTZOASE WIRD

■ **In der heurigen Gartensaison** zerstörten Extremwetterereignisse in so manchem Garten die stundenlangen Bemühungen der Hobbygärtner. Der eine oder andere stellt sich angesichts dessen die Frage, ob es bereits der Klimawandel ist, der hier seinen Tribut fordert. Während die Antwort auf diese Frage noch diskutiert wird, ist eines gewiss: Jeder einzelne Gärtner kann einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Es beginnt mit dem Boden. Böden binden Kohlenstoff und speichern Wasser. Ein gesunder, biologisch und schonend genutzter Boden kann größere Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid in seiner Biomasse binden als verdichtete und mit Kunstdünger maltratierte Böden. Ein wichtiger Baustein für den Bodenschutz im Garten ist die Kompostierung von Garten- und Küchenabfällen: Auf diese Weise werden dem Boden Nährstoffe zugeführt, die ihm durch den Genuss von Obst und Gemüse

aus dem Garten entzogen wurden. Richtiges Kompostieren bedeutet Bodenschutz und damit Klimaschutz. Die Umweltberatung empfiehlt einen halbschattigen, windgeschützten und nicht zu weit von der Küche entfernten Platz für den Komposthaufen. Dieser soll ausreichend mit Luft versorgt sein und die passende Luftfeuchtigkeit aufweisen. Besonders wichtig ist das richtige Verhältnis von 30:1 zwischen kohlenstoff- und stickstoffreichen Stoffen. Zu den kohlenstoffreichen Stoffen zählt trockenes Material wie Häcksel oder Stroh, zu den stickstoffreichen Stoffen zählen Gras, Rasenschnitt oder Gemüseabfälle.

Klimaschutz lässt sich auch bei der Wahl des Gartenwerkzeugs bewerkstelligen. Benzinangetriebene Rasenmäher und -trimmer, Kettensägen, Häckselmaschinen, Laubsauger und Vertikutierer sind enorme CO₂-Schleudern: Ein 2-Takt-Rasenmäher beispielsweise stößt pro Stunde so viele Kohlenwasserstoffe aus wie

156 Autos. Hier gilt es für den Klimafreund, den behutsamen Umgang mit diesen Geräten zu üben und ökostrom- oder sogar muskelkraftbetriebene Alternativen in Erwägung zu ziehen. Der eigene Garten ist der Inbegriff einer regionalen- und saisonalen Produktionsweise mit denkbar kurzem Transportweg zwischen Erzeuger und Konsument. Bedenkt man die Klimadimension und beachtet man einige wenige Regeln, dann gewinnen die Produkte aus dem eigenen Garten nochmals an Wert und schmecken vielleicht noch ein wenig besser als bisher.

Übrigens: wenn Sie Interesse an alten und fast vergessenen, weil nicht für die industrielle Landwirtschaft geeigneten Kulturpflanzen haben, besuchen Sie doch die Internetseite des Vereins „Arche Noah“ (www.arche-noah.at). Sie werden überrascht sein, wie vielfältig das Angebot ist und wie unkonventionell und doch regional und saisonal ihr Tisch gedeckt sein wird!

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – OKTOBER '09 – www.rvss.at

■ 02.10.2009

MATTSEE

Elternwerkstatt – Spielplatz Natur
Eltern-Kind-Zentrum Mattsee
„Aktiv und Gesund“ Bäderfahrt
Sparmarkt Mattsee
13:00 Uhr

NEUMARKT

Zivilinvalidenverband Stammtisch
Gasthaus Gerbl, 14:00 Uhr
Volksmusikabend
Toni's Bauernschenke, Pfongau
greischbergerhof@gmx.at
20:00 Uhr

■ 02.10.2009 – 03.10.2009

NEUMARKT

Flohmarkt der ÖVP Frauen
ganztägig

■ 03.10.2009

BERNDORF

Winterbazar der Kinderfreunde
Gasthaus Bachlwirt
13:00 – 16:00 Uhr

NEUMARKT

TSV Neumarkt gegen Hohenems
18:00 Uhr

HENNDORF

Herbstsingen des Volksliedchores
Wallerseehalle, 19:30 Uhr

SEEKIRCHEN

OGV - Obmännerkonferenz
Gasthaus zur Post
9:30 Uhr

Spatenstich zur

Gymnasium-Unterführung
10:00 Uhr

■ 03.10.2009 – 04.10.2009

BERNDORF

Free-Time-Club –
Jahreshauptversammlung am Berg
www.freetimeclub.at

■ 04.10.2009

MATTSEE

Pferde – Sport – Spiel
Hiab Mattsee
09:00 Uhr

SEEKIRCHEN

20 Jahre Kneipp Aktiv Club Seekirchen
Stiftspfarrkirche und Stadtamt
g.h.olzinger@aon.at
10:15 – 11:30 Uhr

Maria Kirchentel – Museumsbesuch/
Messebesuch möglich
Naturfreunde, 09:00 Uhr

BERNDORF

Oktoberfest-Frühshoppen
Gasthaus Bachlwirt, ganztags

■ 04.10.2009 – 27.10.2009

SEEHAM

Mühlenführungen
„Vom Korn zum Brot“
Röhrmoos Mühle im Teufelsgraben
zwischen 14:00 und 16:00 Uhr



■ 05.10.2009 – 21.10.2009

SEEKIRCHEN

Krippenbaukurs
Wallerseestraße 25, 18:00 Uhr

■ 06.10.2009 – 27.10.2009

SEEHAM

Sagenwanderung durch den
Teufelsgraben Seeham
info.seeham@sbg.at, ab 9:30 Uhr

■ 06.10.2009

SCHLEEDORF

Infoabend Solarenergie
19:30 Uhr, Veranstaltungssaal

■ 07.10.2009

STRASSWALCHEN

Stress – Glück des Lebens oder ...?
Vortrag von Univ. Prof. Mag. DDR.
Anton Wicker
Schulungsraum Rotes Kreuz, 19:30 Uhr

■ 08.10.2009

SEEHAM

„Frische Kosmetik aus Küche und
Garten“
Bio-Hotel Schiessentobel
seeham@salzburg-seenland.at
19:00 bis 21:00 Uhr

■ 09.10.2009

MATTSEE

Elternwerkstatt – Spielplatz Natur
Eltern-Kind-Zentrum Mattsee
Kochkurs
Schulküche der HS Mattsee
aktiv & gesund – Union Mattsee
18:30 Uhr

HENNDORF

Henndorfer Einkehr 2009 –
Brücken bauen – zueinander –
füreinander
Wallerseehalle, 19:00 Uhr

STRASSWALCHEN

Praktische Übungen mit
Feuerlöschern für die Bevölkerung
Feuerwehrhaus Steindorf, 19:00 Uhr

■ 10.10.2009

SEEKIRCHEN

100 Jahre Volksschule Mödlham

BERNDORF

Seniorenachmittag der Gemeinde
Gasthaus Bachlwirt
13:30 Uhr

HENNDORF

Henndorfer Einkehr 2009
Stubenlesungen, 19:30 Uhr

■ 11.10.2009

OBERTRUM

Bezirkssportcup der JVP Flachgau

HENNDORF

Henndorfer Einkehr 2009
Festgottesdienst
Pfarrkirche
10:00 Uhr

NEUMARKT

Tag der Ehejubilare
Stadtpfarrkirche
10:00 Uhr

KÖSTENDORF

31. Jahreshauptversammlung
Köstendorf Kirche/ Freizeitcenter
09:45 Uhr

■ 11.10.2009 – 18.10.2009

BERNDORF

Thermalbadreise nach Zrece
Pensionistenverein
Treffpunkt Gemeindeamt

■ 14.10.2009

OBERTRUM

Patientenverfügung –

gelebte Selbstbestimmung im
Umfeld der gesetzlichen Vorgaben
Pfarrhof
19:30 Uhr

■ 16.10.2009

HENNDORF

Kinderkleidermarkt Annahme
Wallerseehalle

SEEHAM

„Gräser und Wildkräuter“
Kräuterverführung
Stefflbauerhof
www.seeham-info.at
13:00 Uhr

NEUMARKT

Treffen für AlleinerzieherInnen und
Patchworkfamilien
Fronfeste, Hauptstraße 27
www.buergerinnenservice.neumarkt.at
frauen-service@neumarkt.at
19:00 – 21:00 Uhr

TSV Neumarkt gegen Kufstein
19:00 Uhr

MATTSEE

Tischtennis – Meisterschaftsspiel
Volksschule Turnhalle
uttc.mattsee@aon.at
19:00 bzw. 19:30 Uhr

Wickelkurs

Hauptschule Mattsee

aktiv & gesund – Union Mattsee
19:00 Uhr

■ 17.10.2009

HENNDORF

Kinderkleidermarkt – Verkauf
Wallerseehalle, 08:30 Uhr
Megafete mit Ladies Night
Wallerseehalle, 20:00 Uhr

BERNDORF

UEV-Sommercup-Endturnier
Stockbahn Sportplatz
12:30 Uhr

MATTSEE

„Aktiv & Gesund“ Wandern
Sparmarkt Mattsee, 13:00 Uhr
3-Seen Volkstanz
Schloss Mattsee, 20:00 Uhr

NEUMARKT

Harry Prünster im Romantik-Stadl
Toni's Bauernschenke, Pfongau
www.greischbergerhof.at
20:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND – OKTOBER '09 – www.rvss.at

■ 17.10. – 18.10.2009

KÖSTENDORF

Kameradschaft Köstendorf
Gemeindezentrum
Sa. 16:00 – 22:00 Uhr
So. 10:00 – 17:00 Uhr

■ 18.10.2009

BERNDORF

Dankgottesdienst der Jubelpaare
Pfarrkirche
08:45 Uhr

OBERTRUM

Jahreshauptversammlung der
TMK Obertrum am See
Baugasthof Sigl
10:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Kinderkleidermarkt Herbst 2009
Hauptschule
8:30 – 13:30 Uhr

NEUMARKT

Musikantentreffen
Toni's Bauernschenke, Pfongau
www.greischbergerhof.at
ab 13:00 Uhr

■ 19.10.2009

MATTSEE

Simoni-Markt
Marktplatz, ganztägig

■ 21.10.2009

MATTSEE

Lesung
Bibliothek
19:30 Uhr

SEEHAM

Blitzlichter – Gedächtnistraining
Mehr-Generationenhaus
shd.seeham@sbg.at
09:30 Uhr

■ 22.10.2009

MATTSEE

Kasperltheater
Pfarrheim, 15:00 Uhr

STRASSWALCHEN

Vom Verlust der Toleranz
Vortrag von SN-Chefredakteur
Manfred Perterer
Schulungsraum Rotes Kreuz
20:00 Uhr

■ 23.10.2009

SEEKIRCHEN

Naturgarten - der sanfte Weg zum
Gartenglück
Gasthaus zur Post
19:30 Uhr



■ 24.10.2009

NEUMARKT

TSV Neumarkt gegen
SPG Reichenau/Union
18:00 Uhr

KÖSTENDORF

JVP Theater
Freizeitcenter
obmann@jvp-koestendorf.at
20:00 Uhr

■ 25.10.2009

SEEKIRCHEN

Totengedenken
Kriegerdenkmal Stadtplatz, 09:00 Uhr
KÖSTENDORF
JVP Theater
Freizeitcenter
obamnn@jvp-koestendorf.at
19:30 Uhr

■ 26.10.2009

BERNDORF

Herbstübung der
Freiwilligen Feuerwehr
13:00 Uhr

■ 29.10.2009

MATTSEE

Kasperltheater
Pfarrheim, 15:00 Uhr

SEEKIRCHEN

Infoabend Strom & Energie
19:30 Uhr, Gemeindeamt

OBERTRUM

Schlager Schlachtung – Bierkabarett
Trumer Bierkeller
www.bierkabarett.at, 19:30 Uhr

STRASSWALCHEN

Leonhardiritt
Leonhardischützen Irrsdorf
Irrsdorf, 10:00 Uhr

2. Benefizstarpade
Gerhard-Dorfinger-Halle
20:00 Uhr

■ 30.10.2009

BERNDORF

UEV Bärschießen
Asphaltbahn beim Sportplatz
13:30 Uhr

MATTSEE

Tischtennis – Meisterschaftsspiel
Volkschule Turnhalle
uttc.mattsee@aon.at
19:00 bzw. 19:30 Uhr

NEUMARKT

TSV Neumarkt gegen SV Seekirchen
Neumarkt Sportplatz
19:00 Uhr

■ 31.10.2009

HENNDORF

Halloween Party
Wallerseehalle Henndorf
20:00 Uhr

BERNDORF

Halloweenparty der Kinderfreunde
Alte Volksschule
ab 16:00 – 18:00 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter www.rvss.at

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?
Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich:
Regionalverband Salzburger Seenland,
Tel.: +43 (0) 6217 / 20240,
office@rvss.at, www.rvss.at

HERBST-TIPP

Richtiges Lüften

■ **Richtige Wohnraumlüftung** schafft ein angenehmes Klima. Im Herbst, wenn die Temperaturen wieder sinken, sind die Temperaturen im Wohnraum draußen oft sehr ähnlich. Dadurch verlangsamt sich der Luftaustausch und die Lüftungszeit bei Stoßlüftungen sollte auf 10-15 Minuten erhöht werden. Nach dieser Zeit ist die Raumluft ausgetauscht und das Fenster

kann geschlossen werden. Bei längeren Lüftungszeiten kühlen die Bauteile des Hauses aus und müssen mittels Heizung wieder erwärmt werden.

Im Badezimmer nach dem Baden/Duschen einmal gründlich durchlüften, dann das Fenster wieder schließen. Die Feuchtigkeit aus den Handtüchern gelangt erst langsam in die Luft,

daher idealerweise nach ca. einer halben Stunde die Luftfeuchtigkeit nochmals hinauslüften.

Im Schlafzimmer kann während der Nacht das Fenster gekippt werden, damit für genügend Sauerstoffzufuhr gesorgt ist. Morgens und abends einmal ordentlich durchlüften, tagsüber aber das Fenster geschlossen halten.